

# Die Wirtschaft im Rhein-Main-Gebiet

**Erdkundereferat von:** Clara Ament  
Sarah Becker  
Kathrin Prenzel  
Carolin Röhl

# Inhalt

<b>Seite</b>	<b>Thema</b>
- 3 -	- Was ist Wirtschaft? - Abgrenzung Rhein-Main-Gebiet - Fakten zum Rhein-Main-Gebiet - Entwicklung der Wirtschaft im Rhein-Main-Gebiet
- 4 -	- Entwicklung der Wirtschaft im Rhein- Main- Gebiet (ab 1874)
- 5 bis 7 -	- Das Wirtschaftszentrum Frankfurt am Main
- 8 bis 9 -	- Rüsselsheim die Autostadt (Industriestadt zwischen Frankfurt und Mainz)

## Was ist Wirtschaft? (aus dem Lexikon)

Die Gesamtheit aller Einrichtungen und Maßnahmen menschlicher Daseinsgestaltung, die sich auf Produktion und Konsum knapper Güter beziehen. Die Gesamtheit der laufenden Produktions – und Konsumvorgänge wird als der Wirtschaftsprozess bezeichnet, der Mensch als Gestalter der Wirtschaft als Wirtschaftssubjekt.

## Abgrenzung Rhein- Main- Gebiet

- Osten = Aschaffenburg
- Westen = Wiesbaden und Mainz
- Süden = Darmstadt
- Norden = Friedberg

## Fakten zum Rhein-Main-Gebiet

	Rhein-Main-Gebiet	Frankfurt
Fläche	11.061 km <sup>2</sup>	249 km <sup>2</sup> (2,3%)
Bevölkerung	4,9 Mio.	655.000 (14,3%)
Unternehmen	320.000	44.258 (14,3%)

## Entwicklung der Wirtschaft im Rhein- Main- Gebiet

### **Fakten:**

- Es ist ein Wunder, dass das Rhein- Main- Gebiet ein so großes Wirtschaftszentrum geworden ist, da es keine für die Industrialisierung typischen Leitsektoren besitzt, d.h. die Region ist sehr Rohstoffarm.

### **Kernfrage:**

- Was brachte das Rhein- Main- Gebiet bereits 1945 an die Spitze der Industrieregionen.

### **These:**

- Die Menschen trieben den wirtschaftlichen Fortschritt in der Region besonders durch den Wunsch nach der Erneuerung der Wirtschaft voran.
- Frankfurt war eine der am meisten zerstörten Städte nach dem Krieg. Die Menschen hatten die Chance alles ideal und auf dem neusten Stand aufzubauen.
- Frankfurt lag besonders zu Zeiten von West- und Ostdeutschland sehr zentral
- Frankfurt hat eine sehr gute Verkehrsanbindung (Autobahnen, Flughafen, Main, Zug)

## **Entwicklung der Wirtschaft im Rhein- Main- Gebiet (ab 1874)**

- 1874: Entstehung der Börse in Frankfurt
- 1938: Opel kam nach Rüsselsheim
- 1945: Ende des 2. Weltkriegs; Veröffentlichung der ersten Ausgabe der Frankfurter Rundschau
- 1946: Trümmerbeseitigung
- 1947: Der Wirtschaftsrat Westdeutschlands (amerikanische, britische, französische Zone) bekommt seinen Sitz in Frankfurt; ( Wiederaufbau)
- ab 1947: Wiederaufbau des Hauptbahnhofs, des U- Bahnhofs Hauptwache und der Verwaltungshochhäuser
- 1948: Die neu gegründete Bank deutscher Länder organisiert die Währungsreform und führt diese durch. ( Wiederaufbau )
- 1949: Neben Bonn wird Frankfurt zur Hauptstadt der BRD vorgeschlagen, jedoch fällt die Wahl auf Bonn; Ersterscheinung der FAZ; Frankfurter Flugverkehr wird wieder aufgenommen.
- 1950: In Frankfurt gibt es 425 Banken
- 1957: Aus der Bank deutscher Länder wird die Deutsche Bundesbank, ebenfalls mit Sitz in Frankfurt.
- 1958: Der Frankfurter Flughafen wird zum ersten Düsenverkehrsflughafen Deutschlands.
- 1960: Lyon wird zur ersten Partnerstadt Frankfurts.
- 1968: Mit der Eröffnung einer neuen U-Bahn Linie beginnt die Verwirklichung eines neuen Nahverkehrskonzepts.
- 1974: Frankfurt ist das Zentrum des Deutschen Pelzhandels
- 1978: Der Fernmeldeturm wird fertiggestellt und ist mit 381 Metern der höchste Turm der Bundesrepublik.
- 1984: Mit der Eröffnung des Filmmuseums und des Deutschen Architekturmuseums beginnt der Ausbau des Museumsufers.
- 1988: Der 256 Meter hohe Messeturm wird fertiggestellt und prägt als ein neues Symbol der Wirtschaftskraft das Stadtbild Frankfurts.
- 1994: Durch einen Terminal 2 wird der Flughafen vergrößert.
- 1995: Im BfG – Hochhaus, dem heutigen Eurotower, nimmt das Europäische Währungsinstitut (Vorläufer der heutigen Europäischen Zentralbank) seine Arbeit auf.
- 1997: Der 258 Meter hohe Commerzbankturm wird fertiggestellt
- 1998: Aus dem Europäischen Währungsinstitut wird mit der ersten Stufe der Einführung des Euros die Europäische Zentralbank mit Sitz in Frankfurt.
- Bis heute: Frankfurt entwickelte sich weiter zu einem der führenden Finanzplätze Europas. Der Messeturm (256 Meter) und der Commerzbankturm (258 Meter) zählen zu den höchsten Bürohochhäusern Europas.

## **Das Wirtschaftszentrum Frankfurt am Main**

Das Rhein-Main-Gebiet ist eins der wichtigsten Wirtschaftszentren der Bundesrepublik Deutschland.

Die Stadt Frankfurt wiederum ist das Zentrum des Rhein-Main-Gebiets. Sie ist von internationalem Interesse. Menschen aus 164 Ländern hier leben in hier und fast ein Drittel der Bevölkerung hat einen ausländischen Pass. Unternehmen aus der ganzen Welt, besonders amerikanische, britische und französische haben Frankfurt als Dreh- und Angelpunkt für ihre Unternehmen entdeckt.

Auf ca 655.000 Einwohner kommen fast 600.000 Arbeitsplätze. Es ist klar, dass diese nicht alle von Frankfurtern eingenommen werden. Ganz im Gegenteil: Über die Hälfte der in Frankfurt arbeitenden sind so genannte Einpendlern. Sie kommen größten Teils aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Zu meist wird Frankfurt als Banken- und Börsenzentrum bezeichnet. Dies ist aber nur einer der vielen wirtschaftlichen Aspekte der Stadt.

Insgesamt sind ca 44.300 Unternehmen in Frankfurt ansässig.

Frankfurt ist ein Dienstleistungszentrum. Dem entsprechend können nur 13% der Arbeitsplätze dort dem Bereich der „Produktion“ zugeordnet werden. Die Arbeitsplätze verteilen sich prozentual auf folgende Branchen:

- 37,7% Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister
- 27,9% Handel, Gastgewerbe und Verkehr
- 21,1% öffentliche und private Dienstleister
- 13,1% Produzierendes Gewerbe
- (0,2% Land- und Forstwirtschaft)

Der Frankfurter Flughafen ist mit 65.000 Beschäftigten die größte Arbeitsstätte Deutschland. Die Arbeitsplätze teilen sich jedoch auf ca 500 einzelne Betriebe auf.

Auch in der Medien- und Werbebranche ist die Main-Metropole (nach Düsseldorf) führend. Acht der deutschen „Top-20-Werbeagenturen“ haben ihren Hauptsitz hier in Frankfurt.

Durch die sich in Frankfurt ballende Finanz- und Wirtschaftsmacht kann die Stadt sehr hohe Steuereinnahmen verbuchen, so dass die Kommune sehr finanzkräftig ist. Eigentlich denkt man, dass in einer Stadt wie Frankfurt, wo der Finanz- und Wirtschaftsmarkt so stark floriert keine Probleme mit Verschuldungen anfallen sollte. Doch dem ist nicht so. 2002 lag die Verschuldung der Stadt bei 1,71 Mrd. €. Leider ist Frankfurt auch in diesem Bereich führend in Deutschland (hinter Köln und München). Dennoch geht es mit dem Haushalt der Stadt wieder bergauf. Nach zusätzlichen

Verschuldungen in den Jahren 2000-2003 konnte nun erstmals eine Neuverschuldung vermieden werden.

Diese positive Entwicklung war auch dringend nötig, sonst hätte die Stadt „Insolvenz“ beantragen müssen.

Nicht zu letzt ist Frankfurt auch das Kultur- und Sportzentrum des Rhein-Main-Gebiets.

## **Verschiedene Frankfurter Branchen**

### **1. Finanzierung, Vermietung und Verkehr:**

Frankfurt ist das führende Finanzzentrum Kontinentaleuropas. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die EZB – die Europäische Zentralbank- hier ihren Sitz hat. Demzufolge trägt Frankfurt währungspolitisch die Verantwortung für das ganze „Euroland“, d.h. für 300 Millionen Menschen.

Auch die Deutsche Bundesbank ist seit ihrer Gründung hier in Frankfurt ansässig.

Des Weiteren sind ca 340 Banken, von denen mehr als die Hälfte ausländische Institute sind, hier vertreten.

Auch die Deutsche Börse hat ihren Sitz hier in Frankfurt. Rund 3.200 Mitarbeiter arbeiten in der international agierenden und nach New York, Tokio und London 4. größten Börse der Welt. Es findet ein reger Wertpapierhandel d.h. Kauf und Verkauf von Aktien, Investmentpapieren und Fondsanteilen statt. Momentan floriert das Börsengeschäft, aber das kann sich jeder Zeit ändern.

### **2. Handel, Gastgewerbe und Verkehr:**

Die Frankfurter Messe ist der größte Messeplatz Europas. Schon im Jahre 1160 wurde Frankfurt das erste mal als Messestadt erwähnt und 1240 erhielt die Stadt als erste Stadt überhaupt das Recht eine jährliche Messe (einen Markt) abzuhalten.

Heute finden jährlich rund 50 Messen mit ca 40.000 Ausstellern und um die 1,5 Millionen Besuchern statt. Die wohl bekanntesten Messen sind die Frankfurter Buchmesse, die IAA (Internationale Automobilausstellung) und die Premiere, die größte Konsumgütermesse.

Auch ist Frankfurt eins der wichtigsten Verkehrszentren Europas und zugleich Drehscheibe für den internationalen sowie den nationalen Verkehr.

Mit 1250 Starts und Landungen und ca 150.000 Passagieren täglich hat Frankfurt den größten Frachtflughafen und den zweitgrößten Passagierflughafen Europas.

Der Frankfurter Hauptbahnhof ist der bedeutendste Europas. Täglich kommen rund 350.000 Reisende (Wochentags) dort an. Er bietet die Möglichkeit innerhalb von nur 3 Stunden fast jede europäische Hauptstadt zu erreichen und ist gleichwohl der zentrale Schienenknotenpunkt im Rhein-Main-Gebiet.

Der öffentliche Nahverkehrsbund des Rhein-Main-Gebiets- der RMV- ist der größte Verkehrsverbund Europas und das Frankfurter Kreuz ist mit mehr als 300.000 Fahrzeugen täglich das meist befahrene Autobahnkreuz Deutschlands.

Zwar bringt die hervorragende Verkehrsanbindung einen enormen Standortvorteil für die Region und ihre Wirtschaft, andererseits führt es aber auch zu vielen Staus, einer sehr schlechten Parkplatzsituation und die Lärmbelastung und die Luftverschmutzung nehmen in der Region stetig zu.

### **3. Das Produzierende Gewerbe:**

Frankfurt ist trotz starker Veränderungen immer noch einer der produktivsten und dynamischsten Industriestandorte Deutschlands. So haben 20 der 100 größten Industrieunternehmen Deutschlands ihre Firmenzentrale in Frankfurt (und dem Rhein-Main-Gebiet).

Die größten Industriezweige sind die Chemie, der Maschinen- und der Fahrzeugbau.

## **Rüsselsheim die Autostadt,** **- Industriestadt zwischen Frankfurt und Mainz**

### **Opel und die Entwicklung**

Rüsselsheim ist die Stadt der Mobilität, in der seit 1899 Automobile hergestellt werden. Keine andere hessische Kommune ist derart von einem einzigen Großbetrieb geprägt worden wie Rüsselsheim von der Adam Opel AG, die zugleich größter industrieller Arbeitgeber Hessens ist.

Die Adam Opel AG steht im Zentrum der Rüsselsheimer Wirtschaft. Zuvor wurden Nähmaschinen und Fahrräder produziert, doch nachdem der mittlerweile zum Großbetrieb gewachsene Familienbetrieb an den US-Konzern General Motors verkauft wurde, entstand ein paar Jahre später das erste deutsche Großserienauto „Olympia“.

Die Fahrzeugherstellung musste jedoch eingestellt werden und das Gebäude wurde 1944 weitgehend durch Bombenangriffe zerstört. Nach dem Krieg war 1946 das erste in Rüsselsheim hergestellte Auto ein Kleinlastwagen vom Typ Blitz.

In den folgenden Jahrzehnten erlebte Opel in rasantes Wachstum an Stückzahlen und der Marktanteil stieg auf mehr als 20 %. Ende der 70iger Jahre waren allein in Rüsselsheim mehr als 43000 Menschen beschäftigt, eine Zahl, die allerdings nie wieder erreicht wurde. 1991 wurde dann das Internationale Technische Entwicklungszentrum gebaut.

Mitte der 90iger Jahre gab es allerdings eine gewaltige Krise. Zu scharfe Einsparbemühungen und ein interner Streit über die Rolle Opels im internationalem Wettbewerb der Unternehmen von General Motors führten zu erheblichen Qualitätsmängeln. Dies hatte zur Folge, dass der Marktanteil auf weniger als 12 % sank und sich der operative Verlust auf 674 Millionen Euro erhöhte ( 2001). Bis zum Jahre 2003 musste Opel ca. 350000 Autos pro Jahr abbauen um die Erlös- und Kostenbilanzen um 2 Milliarden Euro zu verbessern. Für die deutschen Standorte hieß das rund 1600 Arbeitsplätze weniger.

Heute sind noch gut 20000 Menschen in Rüsselsheim beschäftigt , darunter 8000 im Internationalem Technischem Entwicklungszentrum, in dem auch Autos für die außenerikanischen Märkte des General Motors Konzern konstruiert werden..

### **Aufträge von Opel**

Für die Autoelektrik ist Delphi.Inc zuständig, ein multinationaler Konzern, der sein Hauptquartier in Troy hat. In seinem Sektor gilt Delphi als Weltmarktführer.

Die Firma General Electric Plastics produziert eine breite Palette von Hochleistungskunststoffen für die industrielle Fertigung, die sich durch Festigung, Härte und Chemikalienbeständigkeit auszeichnen.

Tecosim Technische Simulation GmbH ist für die virtuelle Realität zuständig. Mit Hilfe leistungsfähiger Computer können sie dabei das Verhalten unter verschiedenen Einflüssen in einer frühen Entwicklungsphase abbilden und auswerten. Mit einem Team von 65 Ingenieuren und Physikern werden überwiegend Problemstellungen aus dem Bereich Crash- und Insassensimulation sowie Statik und Dynamik gelöst.